

in Verbindung



diakonie stetten

Ausgabe 29 / Februar 2009

mit Freundinnen und Freunden der Diakonie Stetten

Aktuelles

Ein Haus voller Leben

Zwei Jahre Diakonie Stetten in Stuttgart-Bergheim

Nach intensiven Vorarbeiten ging im März 2007 in Stuttgart-Bergheim ein neues Wohnangebot der Diakonie Stetten für Menschen mit Behinderungen an den Start. Mit großer Vorfreude und Aufbruchstimmung – und manch banger Frage: „Werde ich mich in der neuen Umgebung wohl fühlen?“ „Werde ich mich zurecht finden?“ Jetzt, zwei Jahre später, ist es für die Bewohnerinnen und Bewohner klar: „Wir sind Bergheimer.“



In der Solitudestraße 30 fanden insgesamt 43 Personen in Stuttgart-Bergheim ein neues Wohnangebot, ein neues Zuhause und neue Kontakte. Im Bild: die Heilpädagogische Förderung mit internen und externen Klienten.



„Wir sind hier wirklich herzlich aufgenommen worden“, erzählt Gisbert Stöppler, der hausverantwortliche Fachbereichsleiter, „und inzwischen sind wir auch gut integriert.“ Im Stadtteil und zur örtlichen Kirchengemeinde sind gute Kontakte entstanden. Umgekehrt sind auch im Haus der Diakonie Stetten Nachbarschaft, Konfirmandengruppen, persönliche Besucherinnen und Besucher gern gesehene Gäste. „Es ist ein Haus voller Leben“, freut sich Gisbert Stöppler.

Auch über die zahlreich Engagierten im Ehrenamt ist die Freude groß. Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet dies mehr Lebensqualität. Spielen, malen, basteln, spazieren gehen ... viele schöne Unternehmungen sind den Ehrenamtlichen zu verdanken.

Liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Stetten,



in den letzten Wochen hörten wir trotz krisenhafter Entwicklung viel von neuer Zuversicht und Hoffnung. Davon, dass Schwierigkeiten überwunden werden können und ein Wandel zu schaffen ist, der den Menschen neue Möglichkeiten eröffnet.

Von dieser Zuversicht leben auch die Menschen, die in der Diakonie Stetten Unterstützung erfahren. Schauen wir unsere Geschichte an – die Diakonie Stetten feiert in diesem Jahr ihr 160. Jubiläum – von Anfang an war es Anliegen und Auftrag unserer diakonischer Arbeit, Zukunftsperspektiven zu eröffnen, Not zu lindern und neue Chancen zu ermöglichen. So ist es bis heute. Menschen mit Behinderungen, junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, Frauen und Männer ohne Arbeit, Seniorinnen und

Senioren... alle brauchen Menschen, die ihnen zur Seite stehen und sich für sie einsetzen. Danke, dass Sie uns dabei hilfreich zur Seite stehen. In dieser Ausgabe von „in Verbindung“ können Sie einige aktuelle Beispiele dazu finden, was Zukunftsperspektive bedeuten kann.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße aus Stetten Ihr

Dr. Hanns-Lothar Förschler
stellv. Vorstandsvorsitzender

Unsere Zuwendung gilt:

Menschen mit
geistigen Behinderungen
Menschen mit
psychischen Erkrankungen
Jungen Menschen
mit Lernbehinderungen
Arbeitslosen Frauen
und Männern
Kindern und Senioren

Fortsetzung innen

„Mehr Selbstständigkeit ermöglichen“, so lautete vor zwei Jahren eines der Ziele des Hausverantwortlichen. Was daraus geworden ist? Vor kurzem konnten erstmals zwei Bewohnerinnen ins ‚Ambulant Betreute Wohnen‘ wechseln. Zum ersten Mal leben sie nun in eigenen vier Wänden. Ein spezielles Wohntraining hatte ihnen ermöglicht, Selbstvertrauen aufzubauen und ihren Alltag weitgehend selbstständig zu bewältigen. In Zukunft sollen noch viel mehr Menschen mit Behinderungen die Chance haben, selbstständiger zu leben. Gisbert Stöppler: „Wir sind auf dem richtigen Weg, den werden wir weiter gehen.“

Karin Neufert



Zukunfts- perspektiven

Die VIKO GmbH der Diakonie Stetten hilft Menschen Arbeit zu finden

Arbeitslosigkeit ist eine schlimme Erfahrung. Das Geld wird knapp, die Tage verlieren ihre Struktur. Das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, obwohl man doch arbeiten kann und will, schlägt aufs Gemüt.

So geht es heute vielen Menschen. „Wer dann noch gesundheitliche Probleme hat und über 50 Jahre alt ist, hat sehr schlechte Chancen“, weiß Edith Metzger, die Betriebsleiterin der VIKO GmbH. „Auch der Grad der Qualifizierung und die Dauer der Arbeitslosigkeit spielen eine Rolle“, so Frau Metzger, „ob jemand, etwa nach der Insolvenz seiner Firma, noch einmal einen Arbeitsplatz findet oder nicht.“



Edith Metzger
Dipl. Betriebswirtin
(FH)

Die VIKO GmbH der Diakonie Stetten bietet arbeitsuchenden Menschen, die schwer zu vermitteln sind, einen Arbeitsplatz. Die neuen VIKO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sorgfältig eingearbeitet und geschult, denn selbstverständlich erwartet die Kundschaft des Unternehmens Leistung und Qualität wie bei jeder anderen Firma auch. Sei es bei den EDV- und Bürodienstleistungen, wie Rechnungsprüfung und Datenverwaltung, die die VIKO anbietet, im Bereich Hauswirtschaft und Gastronomie oder in der Produktion. „So schlagen wir eine Brücke zum allgemeinen Arbeitsmarkt“, erläutert die Betriebsleiterin. „Denn die Erfahrung zeigt, dass aus der Erwerbstätigkeit her-

Spendenprojekt



Mehr Mobilität für Menschen mit mehrfachen Behinderungen

Ein Gefühl wie fliegen...

Sport und Spiel machen viel Spaß. Motorische Fähigkeiten und körperliche Geschicklichkeit werden verbessert. Auch die Konzentrationsfähigkeit wird trainiert. Die Stimmung steigt und das Selbstvertrauen wächst. Ebenso das

soziale Miteinander. Deshalb wird „Mobilität“ in der Diakonie Stetten groß geschrieben. Gerade auch für Menschen, die neben einer geistigen Behinderung zusätzlich körperlich beeinträchtigt sind, ist Bewegung ein wichtiger gesundheitlicher und seelischer Faktor.

Gerne möchten wir deshalb unser Bewegungsangebot erweitern – durch ein „Bodentrampolin“. Dieses Gerät gewährt die notwendige Sicherheit und ermöglicht auch schwerbehinderten Menschen, die sich aus eigener Kraft kaum bewegen können, motorische Erfahrungen, die

ihnen sonst vorenthalten bleiben. Ein Gefühl wie fliegen...

Die Anschaffung eines Bodentrampolins einschließlich der notwendigen Einbauarbeiten kostet insgesamt 9000 Euro. Aus eigenen Mitteln alleine können wir das Sportgerät nicht anschaffen. Wir benötigen dazu finanzielle Unterstützung.

Sehr herzlich bitten wir Sie deshalb hierfür um eine Spende. Jeder Beitrag ist eine wertvolle Hilfe, für die wir herzlich danken. Bitte vermerken Sie das Stichwort „Trampolin“ auf Ihrem Überweisungsträger.

Gerne können Sie auf unserer Internetseite www.die-gute-tat.de einfach und sicher auch direkt online spenden. Danke!



Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund ums Spenden. Kontaktperson ist Anita Würtele-Zeiher, Leiterin der Spendenabteilung, Fon 07151 940-2417



Seit gut zwei Jahren leitet Edith Metzger die VIKO. Keine einfache Aufgabe in diesen Zeiten leerer Kassen. „Wirtschaftliches Handeln und soziale Arbeit“, das gehört bei uns zusammen, erklärt die gelernte Betriebswirtin und spricht ganz positiv von einer „spannenden Herausforderung“, die sie gemeinsam mit

Eine junge Mitarbeiterin bekam eine Ausbildungsstelle angeboten. Ein toller Erfolg! „Das lief optimal“, freut sich Edith Metzger. Doch die Not ist groß. Es gibt viel mehr Anfragen arbeitsuchender Menschen als die VIKO einstellen kann. Das Angebot vergrößern? „Eine Frage der Finanzen, ob das möglich ist“, antwortet die Betriebsleiterin und fügt hinzu: „Und eine Frage der Verantwortung – die wir gerne annehmen wollen.“

Karin Neufert



Weitere Informationen über die Angebote der Viko GmbH erhalten Sie im Internet unter www.sozialbetriebe.de

aus der Schritt zurück auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wesentlich besser gelingt.“ Leicht ist er dennoch nicht. Die Aufgaben der VIKO sind entsprechend vielfältig. Das gemeinnützige Unternehmen berät, qualifiziert, unterstützt und vermittelt ganz individuell. Hilfreich ist die gute Zusammenarbeit mit anderen sozialen oder öffentlichen Einrichtungen und Betrieben.

Stefanie Rapp, der Diplom-Pädagogin von VIKO, engagiert annimmt. „Mit der begrenzten Menge an Geld muss für die betroffenen Menschen das Optimale erreicht werden“, lautet die Devise.

Im letzten Jahr konnten alle Mitarbeiterinnen, die mit der VIKO im Bereich Gastronomie tätig waren, auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Einblicke



Stadtkapelle
Kirchheim/Teck

In Kooperation für eine gute Sache

Seit mehreren Jahren pflegen die Stadtkapelle Kirchheim unter Teck und die Diakonie Stetten intensiven freundschaftlichen Kontakt. Die Bilder aus der Kreativen Werkstatt der Diakonie Stetten zieren seitdem die Drucksachen sowie die CD-Cover der Stadtkapelle und haben deren äußeres Erscheinungsbild maßgeblich mitgeprägt. Durch konzertante Auftritte in Stetten, Benefizkonzerte sowie Kalendern mit Motiven der Künstler aus Stet-

ten unterstützt die Stadtkapelle die Arbeit der Diakonie Stetten regelmäßig.

Bei der Entwicklung der Idee für den Kalender 2009 wurde ein neues – ein medienübergreifendes – Projekt geboren. Das verbindende Element ist die „Nussknacker-Suite“ von Peter Tschaikowski. Künstler der Diakonie Stetten entwarfen Bilder für jeden musikalischen Satz der Suite. Bei der Aufführung der „Nussknacker-Suite“ beim Weihnachtskonzert 2008 wurden nicht „nur“ die zugehörigen Originalbilder ausgestellt, sondern zeitgleich eine multimediale Präsentation der für den Kalender 2009 ausgewählten Bilder gezeigt. Ein Gesamtkunstwerk, das den Konzertbesucherinnen und -besu-



chern lange in Erinnerung bleiben wird. Und wieder eine Unterstützung, die bemerkenswert ist: Der Vorstandsvorsitzende der Stadtkapelle Kirchheim unter Teck, überreichte bei der Aufführung der „Nussknacker-Suite“ einen Spendenscheck in Höhe von 700 Euro! Die Diakonie Stetten sagt: „Herzlichen Dank“!

Karin Neufert



Foto: Michael Ehrhart

Über die Dankbarkeit

Wir beten jeden Tag für Brot und Gesundheit. Wir können froh sein, was wir alles haben. Auch dass wir Ärzte haben und die Polizei ... Da müssen wir froh darüber sein, dass wir keinen Krieg haben. Wir können Gott danke sagen für den Schutz und wir haben auch gute Politiker, die miteinander reden können. Wir können froh sein, dass wir ein Dach über dem Kopf haben. Wir können froh sein, dass wir sauberes Wasser zum Trinken haben, wenn wir Durst haben, und auch für jeden Tag Brot zum essen haben ... Uns geht es sehr gut.

Bettina Pilz (Autorin beim ‚Gruppenecho‘, einer Bewohnerzeitschrift der Diakonie Stetten)

Einblicke

„Café Spezial“ –

Die besondere Veranstaltungsreihe im ‚La Salle am Schloss‘ am 15. März 2009, 14–17 Uhr mit äthiopischer Kaffeezeremonie

Lang bestand in der Diakonie Stetten der Wunsch nach einem Café, um dort ganz un-beschwert und un-behindert aufgeschlossene und nette Menschen aus anderen Bereichen, der Angehörigenschaft oder auch vom Ort Kernen kennen zu lernen. Als „Café Spezial“ fand die Idee im „La Salle am Schloss“ einen angemessenen Platz.

Das Motto zur Auftaktveranstaltung am 3. November 2006 lautete: „Die Diakonie Stetten sucht die Nummer Eins“. Bewohner- und Mitarbeiterschaft konnten jeweils drei Stimmen abgeben, um ihre musikalischen „Top 25“ zu ermitteln. Sieger wurde damals Heino mit dem Titel „Blau blüht der Enzian.“

Gewonnen hat seither nicht nur der Schlagersänger mit der dunklen Brille. Gewonnen haben nach inzwischen 24 Veranstaltungen die zahlreichen Gäste, die einmal monatlich entweder am Frei-

tagabend oder am Sonntagnachmittag etwas Einmaliges erleben: zunächst ein vielseitiges, kulturelles Angebot, das von behinderten Menschen mitbestimmt und mitgestaltet wird. So konnten die Gäste bei der ersten Veranstaltung im Jahr 2009 auf drei verschiedenen Carrera-Autorennbahnen ihr fahrerisches Können testen.

Dann die kulinarischen Spezialitäten, die, abgestimmt auf das Programm, vom „La Salle“-Team zu erschwinglichen Preisen freundlich serviert werden. Im November beim „Café Spezial auf Englisch“ freuten sich die Gäste z.B. über „Fish and Chips“. Dazu sind jedes Mal neue, überraschende und gelingende Begegnungen möglich. Da tanzt eine Friseurin aus dem Ort unbeschwert mit dem schwerbehinderten „Clownstar“ Günter Stäbler vom Wohnheim Gartenstraße einen Walzer. Großzügig unterstützt wird das „Café Spezial“ von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern mit einer Portion „Extrazeit“ und finanziell vom Kreis „Eltern helfen Stetten“.

Das Motto der 25. Veranstaltung am Sonntag, 15. März, ab 14 Uhr lautet: „Kaffee Arabica: eine äthiopische Kaffeezeremonie“. Dabei wird eine Frau aus

Terminkalender

01. / 15. und 29.03.2009, 14–17 Uhr

Begegnung im Café Willi

Das Café Willi bietet Menschen mit und ohne Behinderung Gelegenheit, sich in geselliger Atmosphäre zu treffen und neue Leute kennenzulernen – das ganze bei preisgünstigem Essen und Trinken. Außerdem runden kreative und kulturelle Angebote den Nachmittag ab. Wilhelmstr. 10, Stuttgart-Bad Cannstatt

04.03. und 08.04.2009, 14–16:30 Uhr

Führung für Interessierte

durch das Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen
Steinbeisstraße 16, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 5004-0

15.03.2009, 14–17 Uhr

„Café Spezial“

mit äthiopischer Kaffeezeremonie im ‚La Salle am Schloss‘ in Kernen-Stetten.

Impressum: „In Verbindung“ erscheint für den Freundeskreis der Diakonie Stetten. **Herausgeber:** Dr. Hanns-Lothar Förschler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Diakonie Stetten e.V., Kernen im Remstal. **Redaktion:** Eberhard O. Brachhold, Karin Neufert, Öffentlichkeitsarbeit. **Anschrift:** Diakonie Stetten, Postfach 1240, 71386 Kernen, Fon: 07151 940-2240, Fax: 07151 940-2780, eMail: presse@diakonie-stetten.de **Gestaltung:** Susanne Betz, Öffentlichkeitsarbeit. **Produktion:** Ausbildungsdruckerei des Berufsbildungswerks (BBW) Waiblingen gGmbH. **Bestellungen/Abbestellungen** an: Diakonie Stetten, Spendenabteilung, Postfach 1240, 71386 Kernen. Der Bezugspreis ist durch Beitrag abgegolten.



Oktober 2007: die Clownstars im Café Spezial

Äthiopien den Kaffee so zubereiten, wie es in ihrem Heimatland seit Jahrhunderten Tradition ist. Ein die Sinne anregendes, wahrhaft soziales Kaffeeerlebnis ist garantiert. Herzliche Einladung!

Karl R. Marion